wieder, welch' ein kritischer Blick!, versendet aber dennoch, trotz seiner Verwirrung, mehre neue Arten u. s. w. Wie naiv! — Die Rolle des aufklärenden *Deus ex machina* bei *Cnicus ferox* Bmg., zu spielen, dürfte wenigstens vorläufig als verfehlt anzusehen sein da Irrthümer sich nicht durch Irrthümer heben lassen. Denn während der Herr Verfasser meine Benennung zu verdrängen bemüht ist, stellt er mehrere andere Namen an deren Stelle, wodurch die Verwirrung, oder die grosse Uneinigkeit wie Herr v. Janka es nennt, nur noch grösser werden würde, wenn die Angaben des Herrn Verfassers von einigem Gewichte sein könnten.

Als ich 1847 im Walde bei Kastenholz, am Sichbüchl bei Hammersdorf und an vielen andern Punkten dieses Cirsium fand, wurde es mir von den dortigen Botanikern z. B. Herrn Prof. M. Fuss. Dr. G. Kayser, als *C. ferox* genannt. Allein bei der Untersuchung erkannte ich meinen Irrthum, und dass dasselbe ein neues Cirsium sei, welches ich *C. transsilvanicum* nannte. Ich behielt diese Benennung bei, weil diese mehrere Jahre älter als die *C. furiens* der Herren Griseebach und Schenk und daher auf das Prioritätsrecht Anspruch machen darf. In der Voraussetzung aber, das *Cnicus ferox L. et* Bmg. in Siebenbürgen vorkomme, führte ich in meinem *Sertum fl. Transs 1853 p. 36 N. 1432 Cn. ferox* mit dem *Syn. Cirs. ferox* D. C. an, und N. 1433 *Cirs. transsilvanicum* mit dem *Syn. Cirsium ferox Transsilv. (neque ferox* D. C.) so dass ich nicht, wie der Herr Verfasser irrthümlich erwähnt: *C. transsilvanicum* mihi und *Cnicus ferox* Bmg. für gleichbedeutend, sondern für zwei ganz verschiedene Arten betrachte, was aus meinem Sertum ganz deutlich hervorgeht. Ob mein *C. transsilvanicum* mit *C. Boujarti* C. H. Schultz Bip. identisch sei, will ich nicht in Abrede stellen.

Ich schliesse mit dem herzlichen Wunsche, dass der Herr Verfasser, dessen jugendlichen Eifer ich gerne anerkennen und auch von Andern anerkannt wissen möchte, einen andern Weg als den hier betretenen wählen möchte, da dergleichen Ostentationen, wo Dünkel und unzeitige Eifersüchtelei hervorstechen, weder ihm noch der Wissenschaft, als deren Priester derselbe auftritt, nützen können.

Wien im Juni 1856.

Flora von Weisskirchen in Mähren.

Von August Vogl.

(Schluss.)

Poterium L.
Sanguisorba L. Hinter Teplitz sehr selten.
Rosa L.
pumila L. In Hecken.
canina L. gem.
Ononis L.
repens L. s. selten auf dem Wege nach Czernotin unter der folgenden
spinosa L. s. gem.
Sarothamnus Wimm.
Scoparius Wimm. In Wäldern des S. allgem. verbreitet, (jedoch erst seit 3 Jahren).
Genista L.

tinctoria L. gem.
pilosa L. Hier und da in der Hurka.
germanica L. gem.
Cytisus L.
nigricans L. s. gem.
hirsutus L. Allgem. verbr.
capitatus Jacq. Mit letzterem doch viel seltener.
Medicago T.
sativa L. } Allgem.
falcata L. } Allgem.
lupulina L. } Allgem.
minima Willd. Auf Rainen nicht selten.
Melilotus Tournef.
alba Lamk. } Nicht häufig an d. Ufern d. Bečva.
officinalis L. } Nicht häufig an d. Ufern d. Bečva.
Trifolium L.
arvense L. gem.
rubens. L. In der Hurka nicht selten.
pratense L. s. gem.
medium L. Auf trockenen Hügeln der S. und O. Seite selt.
montanum L. gem.
repens L. s. gem.
hybridum L. In d. Hurka. Im Hleiserwalde etc.
fragiferum L. Selten auf Rainen.
filiforme L. Nicht häufig in der Nähe des Vorhergehenden.
campestre Schreb. gem.
agrarium L. Auf Feldern nicht s. häufig.
spadiceum L. Selten auf Anhöhen d. S. und S. W. Seite.
Lotus L.
corniculatus L. S. gem.
Astragalus L.
glyciphyllos L. gem.
Coronilla L.
varia L. gem.
Ervum Peterm.
tetraspermum L. } Allgemein auf Aeckern.
hirsutum L. } Allgemein auf Aeckern.
sylvaticum Pet. Selten in der Hurka.
Vicia L.
Cracca L. } gem.
dumetorum L. } gem.
sepium L.
sativa L. s. gem.
Lathyrus Kitt.
pratensis L. gem.
tuberosus L. gem. bes. in O.
sylvestris L. Sehr selten im Oppatovitzer Walde.
vernus Bernh. gem.
niger. Wimm. mit letzteren.
Rhamnus L.
Frangula L.
Evonymus L.
europaeus L. gem.
verrucosus L. In der Kobilanka, Hurka etc.

Die Gesammtzahl der um Weisskirchen wachsenden *Phanerogamen*-Pflanzen mit Einschluss der Cultur-Pflanzen beträgt:

Genus: **355**; Species **757**.

Zum Schlusse bemerke ich jedoch, dass ich keineswegs mein Verzeichniss ein vollständiges nennen will; obgleich mein Geburtsort, war Weisskirchen doch nicht mein steter Aufenthaltsort, da mich meine Studien meistentheils der genauen Durchforschung der ersten Frühlingspflanzen entzogen. Was ich im Frühlinge sammelte, das geschah zur Zeit der Ostern- und Pfingstferien.

Weisskirchen in M. im September **1855**.

Correspondenz.

— Athen den **10**. August. — Aus Ursache der Schwefelung, die in allen Theilen des Landes mit dem grössten Erfolge und zum Glücke der Staphiden-Besitzer, da nun alle reichlichst belohnt wur-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Vogl August Emil von Fernheim

Artikel/Article: Flora von Weisskirchen in Mähren. 291-292